

# Presseinformation



Pentling, 13. September 2017

## **Jahresbericht 2016 der AGATE e.V.**

Zu viele Medikamente, unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW) und ausbleibende erwünschte Arzneimittelwirkungen (EAW) schädigen nicht nur die Gesundheit des Einzelnen, sondern verursachen auch einen großen wirtschaftlichen Schaden.

Seit nunmehr fünf Jahren hat der Verbund AGATE, die Arbeitsgemeinschaft Arzneimitteltherapie bei psychiatrischen Erkrankungen, als Zusammenschluss psychiatrischer Versorgungskrankenhäuser, Rehabilitationskliniken und Angehörigen der freien Heilberufe den Zweck, ungebunden von Lobbyinteressen die Qualität bei der Anwendung von Medikamenten zu sichern und zu optimieren. Um diesen Zweck langfristig zu festigen und die Arbeitsgemeinschaft u.a. auch für niedergelassene Ärzte und Apotheker zu öffnen, erfolgt die Zusammenarbeit in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins. Der Verein hat das Institut AGATE gGmbH ins Leben gerufen, um den Verein bei der Umsetzung des Vereinszweckes zu unterstützen.

Die AGATE e.V. hatte im vergangenen Jahr 71 formelle Mitglieder, davon zwei Mitglieder in Italien: 9 Kliniken der Erwachsenenpsychiatrie, 2 Kliniken der Kinder- und Jugendpsychiatrie, 7 Praxen für Psychiatrie und Psychotherapie, 7 Praxen für Kinder- und Jugendpsychiatrie, 1 Apotheke, 24 aktive Einzelmitglieder und Mitglieder im Ruhestand, 20 Einzelmitglieder und 1 förderndes Mitglied.

Die AGATE finanziert sich aus den Jahresbeiträgen ihrer Mitglieder, Teilnahmegebühren für Bildungsveranstaltungen, Dienstleistungsgebühren, Spenden und projektbezogenen Forschungs- und Entwicklungszuwendungen. Unterstützt wird die AGATE auch durch die Bayerischen Bezirke mit Mitteln, die von Herrn Prof. Dr. Rupprecht, Psychiatrische Universitätsklinik Regensburg, verwaltet werden. Die Mitarbeiter der Bayerischen Bezirkskrankenhäuser haben im Gegenzug Zutritt zu einigen Veranstaltungen der AGATE Akademie, die in den jeweiligen Bezirkskrankenhäusern stattfinden.

Ein Hauptaugenmerk der AGATE gilt der Bildung. So sieht der Vorsitzende Prof. Haen in einer Zeit, in der unwidersprochen die Information über Arzneimittel allein den in wirtschaftliche Eigeninteressen eingebundenen Herstellern überlassen wird, für die AGATE eine kontinuierliche Beschäftigung mit der Nutzen-Risiko-Bewertung der Arzneimitteltherapie. Dazu gehört

# Presseinformation



gerade auch die Diskussion immer wiederkehrender, scheinbar identischer Fragen. Die AGATE bietet hierfür individuelle, auch Internet-basierte Aus-, Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen. Dort sollen vor allem die Nachwachsenden lernen, „alles immer wieder zu hinterfragen, sich nicht durch die fachliche Kompetenz der Altgedienten beeindrucken zu lassen und im Interesse ihrer Patienten zu lernen, Fragen zu stellen und damit ihre eigene berufliche Erfahrung zu erweitern“, so Prof. Haen. Die Leiter der AGATE-Einrichtungen sind aufgerufen ihren Mitarbeiter in diesem Sinne die Teilnahme an den Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen der AGATE zu ermöglichen.

Erfreulich in diesem Zusammenhang: Die Nachfrage von Studenten, an den Veranstaltungen der AGATE teilnehmen zu dürfen, wächst. Insbesondere die klinisch-pharmakologischen Visiten, die Fallkonferenzen und die Seminare zur Psychopharmakologie sind von Studenten der Pharmazie, aber auch der Psychologie, gefragt. 2016 konnte wieder ein AGATE-Stipendium an eine Studentin der Pharmazie der Universität Regensburg vergeben werden.

Im Jahr 2016 hat das Institut AGATE gGmbH insgesamt 14 Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt, sowie fünf Grundvorlesungen zur Pharmakologie und Klinischen Pharmazie angeboten. Mit der Internet-basierten Fortbildung zur klinisch-pharmakologischen Befundung von Wirkstoffkonzentrationen wurde begonnen. Vier Anfragen zur Arzneimitteltherapie wurden intensiver recherchiert, im Kreise der Mitglieder diskutiert und als „AIDs“ (nach dem engl. „Hilfen“) auf der Homepage veröffentlicht.

Das mit Unterstützung einer Forschungs- und Entwicklungsbeihilfe der Doktor-Robert-Pfleger Stiftung Hallstadt erstellte Internet-basierte Instrument zur Medikationsbewertung (Arbeitstitel „AMBEW“) wurde Anfang 2017 an die AGATE übergeben. Derzeit laufen noch Feinjustierungen, um das Programm benutzerfreundlicher zu machen.

Ein Drittmittelantrag der AGATE e.V. an den Innovationsfond des Gemeinsamen Bundesausschusses Ärzte und Krankenkassen (GBA) wurde negativ beschieden. Zweck des Antrags: Das Programm KONBEST zur klinisch-pharmakologischen Befundung von Wirkstoffkonzentrationsbestimmungen in das sichere Netz der KVen einzuspeisen, um so den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten in Deutschland die Gelegenheit zur Anforderungen von ordentlich klinisch-pharmakologisch befundeten Wirkstoffkonzentrationsbestimmungen zu eröffnen.

Die AOK Bayern hatte dazu in einem Gespräch in Bad Tölz vorgeschlagen, dass niedergelassene Ärzte ihre Blutproben nach Regensburg schicken könnten. Dort könne dann eine Privatrechnung ausgestellt werden, die vom anfordernden Arzt bei der AOK zur Erstattung

# Presseinformation



eingereicht werden könne. Der Vorsitzende der AGATE e.V. Prof. Haen ruft nun jeden niedergelassenen Arzt, der einen medizinischen Bedarf am klinisch-pharmakologischen Befund zu einer Wirkstoffkonzentration hat, dazu auf, diesen Weg einzuschlagen. Das Labor der AG Klinische Pharmakologie am Lehrstuhl mit Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie und am Lehrstuhl für Pharmakologie und Toxikologie der Universität Regensburg ist in Zusammenarbeit mit der AGATE nach wie vor das einzige Labor Deutschlands, das den klinisch-pharmakologischen Befund zu einer Wirkstoffkonzentration liefert. 2016 wurden ca. 6000 Konzentrationsbestimmungen mit klinisch-pharmakologischem Befund ausgeführt.

## **Hinweis:**

Interessenten einer Wirkstoffkonzentrationsbestimmung nehmen bitte Kontakt mit dem Labor der AG Klinische Pharmakologie am Lehrstuhl mit Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie und am Lehrstuhl für Pharmakologie und Toxikologie der Universität Regensburg auf (Tel. 0941/943-4766 [Anett Dörfelt, Friederike Pfaff-Haimerl], 0941-941-2058 [Prof. Dr. Dr. Ekkehard Haen], Email: [ekkehard.haen@klinik.uni-regensburg.de](mailto:ekkehard.haen@klinik.uni-regensburg.de)). Die Leistungen werden wie folgt in Rechnung gestellt: Konzentrationsbestimmung mit Befund 41,56 €, klinisch-pharmakologischer Befund ohne Konzentrationsbestimmung 20,00 €.

## **Wissenschaftlicher Kontakt:**

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ekkehard Haen  
Vorsitzender der AGATE e.V. und Geschäftsführer Institut AGATE gGmbH  
D - Nelkenweg 10  
93080 Pentling  
E-Mail: [sekretariat@amuep-agate.de](mailto:sekretariat@amuep-agate.de)  
[www.amuep-agate.de](http://www.amuep-agate.de)

## **Pressekontakt:**

Cornelia Bormann M.A.  
Communications Management  
Bettelpfad 62a  
D - 55130 Mainz  
Telefon: +49 (0)6131 627 999 0  
Mobil: +49 (0)173 32 777 20  
E-Mail: [bc@bormanncom.de](mailto:bc@bormanncom.de)